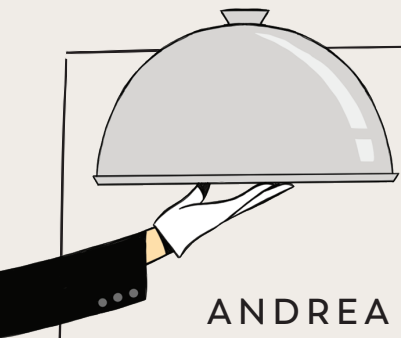
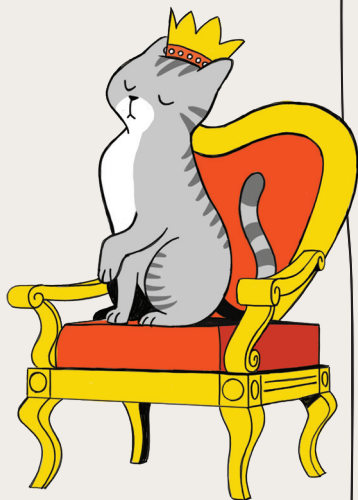
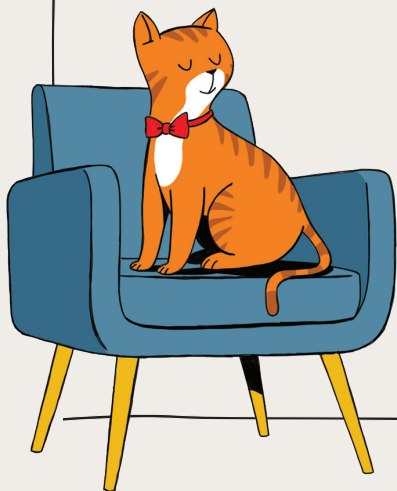




ANDREA MANCINO



Wie Katzen ihr perfektes Personal finden



So lesen Sie Ihrer Katze jeden
Wunsch von der Pfote ab

G|U

INHALT

<i>Einleitung</i>	9
-------------------	---

DAS HIER IST KEIN HOTEL	17
--------------------------------	-----------

Bleib heut Nacht bei mir	19
Vergiss nicht, wer das Sagen hat	22
Wenn die Katze markiert	26
Leiden Katzen unter Einsamkeit?	30
Lieber zu zweit	35
Freigänger oder Stubentiger?	38
Die Katze an der Leine? Ja, wenn sie es mag ...	43
Was tun bei einem Umzug?	47

MENSCH, FÜTTERE UNS!	49
-----------------------------	-----------

Seltsame Jäger, diese Menschen	51
Benutze deine Hände	54
Darauf trinken wir	59
Mjam, das schmeckt	64
Essenszeit	71

MÜDE GEBOREN	77
---------------------	-----------

Wer gibt den Ton an?	79
Schlummerstündchen	82
Du beschützt mich, und ich beschütze dich	87
Sag mir, wie du schläfst, und ich sage dir, wer du bist	92

LIEBEN UNS KATZEN?	97
---------------------------	-----------

Wovon wir sprechen, wenn wir über Liebe sprechen	99
Was bin ich für dich?	104
Tausend Möglichkeiten, »Ich liebe dich« zu sagen	107
Was tun mit einer traumatisierten Katze?	113
Sind Katzen eifersüchtig?	116
Neuzugänge im Revier	119

WICHTIG IST NUR, DASS WIR UNS VERSTEHEN	125
--	------------

Alles eine Frage der Gewohnheit	127
Auf die sanfte Tour geht nicht alles – aber vieles	130
Auf in den Kampf	135
Lösungen für häufige Probleme	140
Protestaktionen	145

BEAUTY-ROUTINE	149
-----------------------	------------

Ich kümmere mich um dich	151
Venus im Pelz	153
Krallen, Zähne, Ohren	159
Muss ein Bad sein?	164
Das Katzenklo	167
Gründe zur Sorge	170

<i>Resümee</i>	177
----------------	-----

<i>Anhang 1. Körpersprache</i>	180
--------------------------------	-----

<i>Anhang 2. Katzenjahre</i>	181
------------------------------	-----

<i>Quellen</i>	182
----------------	-----

Wenn ihr von einer kleinen in eine große Wohnung wechselt, wird es die Katze zu schätzen wissen, mehr Platz zu haben. Wenn ihr dagegen ein Haus mit Garten aufgibt und in eine Wohnung zieht, könnt ihr davon ausgehen, monatelang keinen Schlaf zu finden: Eure Mieze wird Tag und Nacht miauen, damit ihr nach alter Gewohnheit die Tür geöffnet wird und sie auf Entdeckungstour gehen kann. Mein Ratschlag in solchen Fällen: Gewöhnt die Katze von Anfang an daran, ein Geschirr zu tragen; und wenn sie maunzt, geht ihr mit ihr nach draußen.

MENSCH, FÜTTERE UNS!





ANDREA, WEISST DU EIGENTLICH, DASS WIR KATZEN FORMLOSE WESEN SIND? ÄHNLICH WIE WASSER HABEN WIR DIE AUSSERGEWÖHNLICHE FÄHIGKEIT, UNS AN BEHÄLTNISSE ANZUPASSEN. SCHAU DICH UM IM INTERNET: DU FINDEST DORT TAUSENDE VON BILDERN VON KATZEN, DIE ES SICH IN EINER GIESSKANNE, EINEM BLUMENKASTEN AM BALKONGELÄNDER, EINER TASCHE, EINEM TOPF ODER EINER SCHACHTEL, DIE HALB SO GROSS IST WIE WIR, GEMÜTLICH MACHEN. JE WENIGER PLATZ WIR HABEN, DESTO BESSER GEFÄLLT ES UNS.



Bevor ihr Geld für ein Körbchen mit allem Pipapo ausgeben, schaut euch die Bedürfnisse und Gewohnheiten eurer Katze gut an. Ein Körbchen wird nur funktionieren, wenn es die Neugierde der Katze weckt. Oft mögen Katzen diese für sie gemachten Bettchen deshalb nicht, weil sie eigenartig riechen. Daher empfehle ich, sie vor dem ersten Gebrauch

mit neutraler oder eurer gewohnten Seife zu reinigen. Viel eher akzeptieren sie Schlafplätze, die vertraut riechen. Ihr könnt auch versuchen, ein Kissen hineinzulegen, das nach ihnen oder euch riecht.

Bei Mimas und Rea hat es funktioniert, die Katzenbetten hoch oben auf dem Gestell zu platzieren, das ich für sie gebaut habe. Anfangs habe ich sie mit Belohnungsleckerchen und Spielzeug davon überzeugt, dass dieses Ding im Wohnzimmer ein sicherer Ort für sie ist. Sie haben Gefallen daran gefunden, aber ich muss wohl nicht extra erwähnen, dass beide nachts bei mir im Bett liegen: Rea zu meinen Füßen, Mimas auf meinen Beinen, auf meiner Brust und manchmal auch auf meinem Gesicht.

DU BESCHÜTZT MICH, UND ICH BESCHÜTZE DICH

Die Suche nach Schutz ist nicht der einzige Grund, warum Katzen gerne bei oder auf uns liegen – selbst in heißen Sommernächten, wenn uns sogar der

Er wird von allein herauskommen, aber erst, wenn er sich sicher genug fühlt, um die neue Umgebung ein wenig zu inspizieren. Respektiert stets die Bedürfnisse der Katze und ihren Freiraum. Nur dann habt ihr eine Chance. Jeder Versuch, den Prozess abzukürzen, endet in einem Desaster.



ALS FREIHEITSLIEBENDE TIERE HASSEN WIR ES, ZU ETWAS GEZWUNGEN ZU WERDEN. JE MEHR ZEIT IHR EUCH NEHMT, DESTO EHER WERDET IHR UNSER VERTRAUEN GEWINNEN. WARTET AB, BIS WIR VON SELBST ZU EUCH KOMMEN.



Geduld ist euer größter Verbündeter: Eine misstrauische Katze braucht Monate oder Jahre, um Zutrauen zu fassen. Bis dahin wird sie sich nur in den seltensten Fällen streicheln lassen, nicht bei euch schlafen und sich tagsüber Verstecke suchen, um nicht gesehen zu werden. Wäre da nicht der leere Napf und das volle Katzenklo, könnte man meinen, sie existiert nicht. Haltet durch – ihr werdet belohnt werden.

DAS ZAUBERWORT, UM DIE SYMPATHIE DER KATZE ZU ERLANGEN, WENN SCHON NICHT IHR HERZ ZU EROBERN, IST FUTTER.

Ihr Nahrung anzubieten, ist eine gute Möglichkeit, das Eis zu brechen. Diese Methode empfehle ich auch, um die Mieze mit ihr unbekannten oder nicht behagenden Menschen vertraut zu machen: einem Kind, das zu Besuch kommt, einer neuen Lieb- schaft oder jemandem ohne Erfahrung mit Katzen. Mit dem Anbieten von Futter sagen wir im Grunde: »Komm ruhig näher, ich bin dir wohlgesonnen.«

Für ein erfolgreiches Werben um die Gunst der Katze gibt es drei goldene Regeln:

1. Liebe deine Katze und behandle sie wie ein Familienmitglied.
2. Stalke sie nicht, sondern warte, bis sie zu dir kommt, um zu schmusen.
3. Schimpfe nicht mit ihr, wenn sie etwas falsch macht. Meist will sie dir mit irgendwelchen Mätzchen nur signalisieren, dass ihr etwas nicht behagt.

Eine Katze aus dem Tierheim zu holen, befürworte ich sehr, allerdings muss eine solche Entscheidung ganz bewusst getroffen werden. Ein in Gefangenschaft geborenes und nicht an Menschen gewöhntes Katzenjunges braucht ein gewisses Maß an Erziehung, da es die elementaren Regeln des Miteinanderlebens nicht kennt. Ideal wäre in diesem Fall, dass bereits eine erwachsene Katze bei euch zu Hause wohnt, die dem Jungtier grundlegende Verhaltensweisen beibringen kann.

Das Gleiche gilt übrigens auch, wenn das Katzenbaby zu früh von seiner Mutter getrennt wurde. Ein Kätzchen, das noch keine fünf Wochen alt ist, weiß nicht, wie man erfolgreich Beute jagt. Und bis zu einem Alter von drei Wochen ist es unfähig, ohne die Stimulation durch die Mutter Kot abzusetzen. Wenn seine Mutter also nicht mehr da ist, müssen wir ihre Rolle übernehmen.

Wer hingegen eine erwachsene Katze aufnimmt, muss sich darüber im Klaren sein, dass ein Tier mit einem bereits ausgeprägten Charakter Einzug hält, das daher schwieriger zu erziehen und weniger an-

passungsbereit sein wird. Und wenn es von früheren Traumata gezeichnet ist, wird es aus einem Instinkt des Selbstschutzes heraus misstrauisch sein. Es ist durchaus möglich, dass eine solche Katze mit der Zeit zutraulich und sehr anhänglich wird. Aber es ist auch möglich, dass dies nie geschieht.

Nehmen wir eine traumatisierte Katze auf, müssen wir es ihretwillen tun, um ihr ein besseres Leben zu ermöglichen, aber wir dürfen nicht erwarten, dass sie zu unserem Kuscheltier wird. Wenn sie uns vertrauen will – mit Betonung auf wenn –, umso besser.



DAS BESTE MITTEL GEGEN
EINE MISSTRAUISCHE KATZE
IST GELASSENHEIT UND EINE
ENTSPANNTE EINSTELLUNG.



Katzen spüren unsere Unruhe: Wenn sie merken, dass wir nervös sind, werden sie es auch.

Am wichtigsten aber ist, eine klare und am besten immer gleiche Routine zu schaffen. Für eine Katze ist es beruhigend zu wissen, dass ihre Tage auf festen

Hast du dich jemals gefragt, was deine Katze denkt? Was sie dir sagen will, wenn sie miaut oder ihren Kopf bewegt? Warum sie in der einen Sekunde völlig entspannt ist und in der nächsten nach deiner Hand schlägt?

Dank der Weisheiten von Mimas und Rea und den Tipps von Andrea Mancino wird dieses Buch dich endlich zu dem Menschen machen, den deine Katze verdient.

»Im Grunde betrachten uns Katzen als ihre Diener. Wir sind dazu da, ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Vergessen wir also den Gedanken, dass wir sie domestizieren könnten: Vielmehr machen sie uns zu ihrem Personal.«



WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-9480-0



www.gu.de